

2022

GESCHÄFTSBERICHT PENSIONS KASSE DER BHW BAUSPARKASSE

Pensionskasse der BHW Bausparkasse

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht
und
Jahresabschluss
für das
Geschäftsjahr
2022**

Inhaltsübersicht	Seite
Lagebericht	5
Jahresabschluss zum 31.12.2022	
Bilanz	18 - 19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Entwicklung der Kapitalanlagen	21
Anhang	22
Erläuterungen zur Bilanz	23
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	33
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	40
Treuhänder	41
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	42
Bericht des Aufsichtsrates	46
Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer	47
Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	48

Anlage zum Anhang:

- Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen
- Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
- Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

Lagebericht

I. Überblick

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzl. Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 1,75 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat am 21.06.2022 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und den Jahresabschluss 2021 einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, die Rückstellung für Beitragsrückerstattung für eine Überschussbeteiligung und die Erhöhung von Leistungen zu verwenden sowie im Jahr 2022 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Die letzten Änderungen der AVB Tarife B und E inklusive der Steigerungstabellen für die Tarife B und E wurden durch Verfügungen der BaFin vom 01.12.2021, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2021/0001 und 0002 sowie der AVB Tarif C durch Verfügung der BaFin vom 01.12.2021, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2021/0003 genehmigt.

Weitere Beschlussfassungen ohne Versammlungen fanden im Jahr 2022 nicht statt.

II. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der Ukraine-Krieg führt zu einem starken Inflationsanstieg und bremst die Wirtschaft

Seit dem 24.02.2022 beherrscht der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf die Weltwirtschaft den Geld- und Kapitalmarkt. Insbesondere die seitdem signifikant gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und der dadurch induzierte extreme Anstieg der Inflation belasten die konjunkturelle Entwicklung. Auch Auswirkungen der weltweiten Corona-Virus-Pandemie sind weiterhin zu spüren. China verfolgte in 2022 lange eine sehr strikte Null-Covid-Strategie, was weiterhin Lieferkettenprobleme verursachte. Diese Faktoren sorgten für eine Eintrübung der weltweiten Einkaufsmanagerindizes, so fiel etwa der US-Einkaufsmanagerindex ISM (non manufacturing) im Dezember 2022 auf 49,6 und somit unter die Expansionsschwelle.

Nachdem Preisrisiken seit Jahrzehnten an den Kapitalmärkten keine wesentliche Rolle gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Laufe des Jahres 2022 vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten, was es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben hatte. Die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland stieg 2022 auf 6,9%, in der Eurozone auf 8,4%. Die historische Dimension der Rekordinflation wird dadurch verdeutlicht, dass dieser Anstieg in etwa dem kumulierten Anstieg über die Jahre 2012 bis 2019 hinweg entspricht. Treiber waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise. Seit dem Höchststand von 10,4 Prozent im vergangenen Oktober konnte

in der Eurozone der dritte rückläufige Inflations-Monat in Folge verzeichnet werden. Lag die Inflationsrate (HVPI) im November hier noch bei 10,1 Prozent, so sank im Dezember die Rate auf 9,2 Prozent. Trotz des starken Anspringens der Inflation im Jahresverlauf haben sich die Inflationserwartungen nicht wesentlich in die Richtung des höheren Niveaus der aktuellen Inflationsraten erhöht. Die Märkte glauben also den Aussagen der Zentralbanken, dass sie alles tun werden, um die Inflation in den Griff zu bekommen und dass die Preissteigerungsraten auf längere Sicht wieder auf das angestrebte Niveau absinken werden.

Die Rekordinflation belastete im Schlussquartal 2022 vor allem den Privatkonsum als wichtige Konjunkturstütze. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte von Oktober bis Dezember 2022 um 0,2 Prozent zum Vorquartal. Dafür sorgten vor allem sinkende Konsumausgaben der Verbraucher, die unter der hohen Inflation leiden. Im vorangegangenen Sommerquartal hatte es noch zu einem Wachstum von 0,5 Prozent gereicht. Für das Gesamtjahr 2022 steht unter dem Strich immer noch ein Wachstum: um 1,9 Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt gestiegen.

III. Entwicklung an den Kapitalmärkten

2022 war für globale Aktien ein schwaches Jahr, was durch im Zuge des Ukraine-Krieges entstandene Rezessionssorgen begründet ist. Der MSCI World zeigte eine Jahresperformance von -20%, der Dow Jones verlor 9%, der technologielastriche Nasdaq 100 gab hingegen sogar um 32% nach. Der DAX verlor 2022 wie auch der Euro Stoxx 50 12%, der gesamteuropäische Stoxx 600 lag im letzten Jahr bei - 13%. In 2022 konnten „Old Economy“ Werte die Tech-Werte, anders als noch im Vorjahr, also relativ gesehen klar outperformen.

Die dynamisch ansteigende Inflation wurde 2022 vor allem durch steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise verursacht. Hier wird zwar eine gewisse Entspannung erwartet, die Kerninflation, in der schwankungsreiche Preise für Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak herausgerechnet sind, erweist sich jedoch bislang als hartnäckig. Von ihrem Inflationsziel in Höhe von zwei Prozent ist die EZB noch weit entfernt. Die Zentralbanken haben angekündigt, den Kampf gegen die hohe Inflation fortzusetzen. Christine Lagarde bekräftigte im Februar 2023, dass die EZB ihren Kurs beibehalten werde, die Zinssätze stetig und signifikant anzuheben. In der März-Zinssitzung wurde eine weitere Anhebung um 0,5% auf 3,0% in der Einlagenfazilität beschlossen. Im Anschluss soll eine Bewertung des weiteren Kurses erfolgen.

Die EZB folgt mit ihrer Zinserhöhung auf die geldpolitischen Entscheidungen in Großbritannien und den USA. Die Fed hatte im Februar 2023 die achte Anhebung in Folge umgesetzt. Damit liegt der Leitzins in der Spanne von 4,5 bis 4,75 Prozent. Die amerikanischen Notenbanker haben jedoch deutlich Tempo aus den Zinserhöhungen herausgenommen. In den USA hatte sich die Inflation zuletzt -wie auch in der Eurozone- deutlich abgeschwächt. Im Dezember 2022 stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,5 Prozent. Im November waren es noch 7,1 Prozent. Es war der sechste Rückgang der Inflationsrate in Folge. Jerome Powell stellte weitere Zinserhöhungen in Aussicht und will hierbei auf die Datenlage reagieren. "Wir glauben, dass wir weitere Erhöhungen vornehmen müssen, und wir glauben, dass wir die Politik für einige Zeit auf einem restriktiven Niveau halten müssen".

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf 2022 um 2,74%, zehnjährige €-Swapsätze um 2,89%. Hierbei waren dynamische Zinsanstiege zu verzeichnen: in manchen Monaten um 70 bis 80 Basispunkte, aber auch zwischenzeitliche Rückgänge um 50 bis 60 Basispunkte. Insgesamt also ein extrem volatiler Markt, der sich erst im Herbst wieder beruhigte. Zu beachten ist auch die Inversion der Kurve. So stiegen zweijährige deutsche Staatsanleihen 2022 um 3,36% -und somit deutlich stärker als das zehnjährige Pendant- an, was die gedämpften Konjunkturerwartungen der Marktteilnehmer widerspiegelt.

Gold schloss mit 1.824 USD das Jahr nahezu unverändert ab (- 0,2%).

Der US-Dollar zeigte sich zum Euro auch 2022 fest. Treiber der Entwicklung waren die gegenüber der EZB höheren Zinserhöhungen seitens der FED. Zu beachten ist aber auch, dass sich diese Erwartungen seit dem Herbst umkehren, da Marktteilnehmer davon ausgehen, dass die FED nur noch wenige weitere Zinserhöhungen vornehmen wird, während die EZB den Zinssatz in der Einlagenfazilität von 2,0% im Dezember 2022 noch bis auf derzeit erwartete, 3,5% erhöhen wird.

IV. Überblick Geschäftsentwicklung Pensionskasse

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2022. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 17,5 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes nahezu unverändert dar.

V. Ertragslage

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	122.437,08	
Versicherungen nach AVB Tarif C	298.948,84	
Versicherungen nach AVB Tarif E	363.272,02	
 <u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	0,00	
Versicherungen nach AVB Tarif B	378.669,83	
Versicherungen nach AVB Tarif C	233.538,33	
Versicherungen nach AVB Tarif E	0,00	
Versicherungen nach AVB Tarif V	0,00	
 <u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	0,00	1.396.866,10
 <u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	6.509.954,80	
<u>Sonstige Erträge</u>	11.602,40	6.521.557,20
<u>Summe der Erträge</u>		<u>7.918.423,30</u>
 <u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-12.769.047,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	327.541,30	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	17.820.980,13	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	5.578,40	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	816.072,29	
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.714.530,64	
Summe der Aufwendungen		<u>7.915.655,76</u>
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		2.767,54
Bilanzgewinn		<u>0,00</u>

Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Wenn der auf den Bestand der Versicherungen nach Tarif A entfallende Teil des Vermögens der Kasse die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung übersteigt, so wird der überschießende Betrag dazu verwendet, von den Trägerunternehmen nach § 12 Abs. 6 Nr. 1 bis 3 der Kasse vom Geschäftsjahr 2002 an zugewendete Beträge an die Trägerunternehmen zurückzuerstatten. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Gutachten vom 17.02.2023 ermittelt. Demzufolge hat sich eine Rückerstattung an die Trägerunternehmen im Umfang von 1.715 TEUR ergeben.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

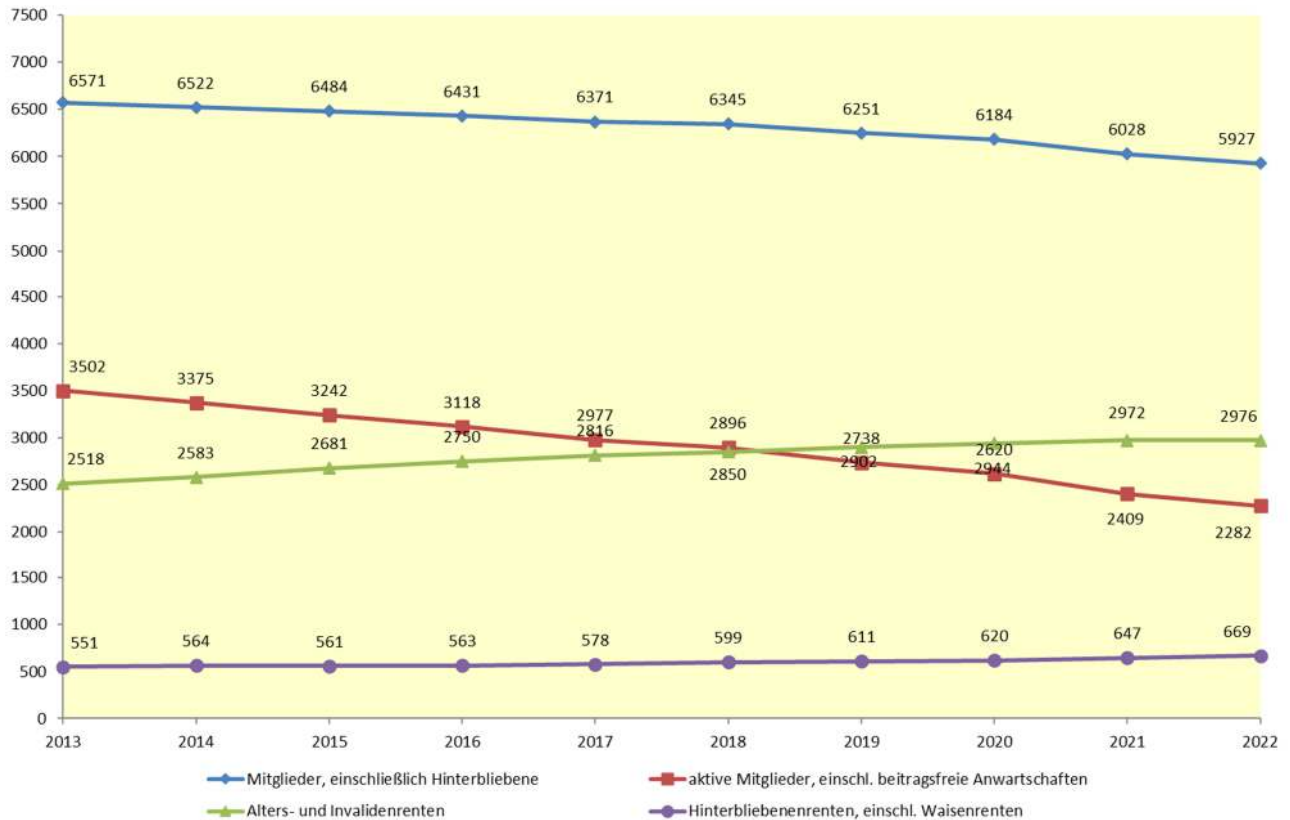
Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2022" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurde zum 01.07.2022 eine Rentenerhöhung (West) i.H.v. 5,35 % vorgenommen. Da jedoch die Tarifgehälter entsprechend des für die BHW Bausparkasse geltenden Tarifvertrags (derzeit: Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken) nicht angepasst wurden, wurden die laufenden Renten der Pensionskasse ebenfalls nicht erhöht. Soweit darüber hinauslaufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2022 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenansprüche nach den AVB Tarif B, C, E und V waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2021 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Bestandsentwicklung



Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2022 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.288 (Vorjahr 9.413).

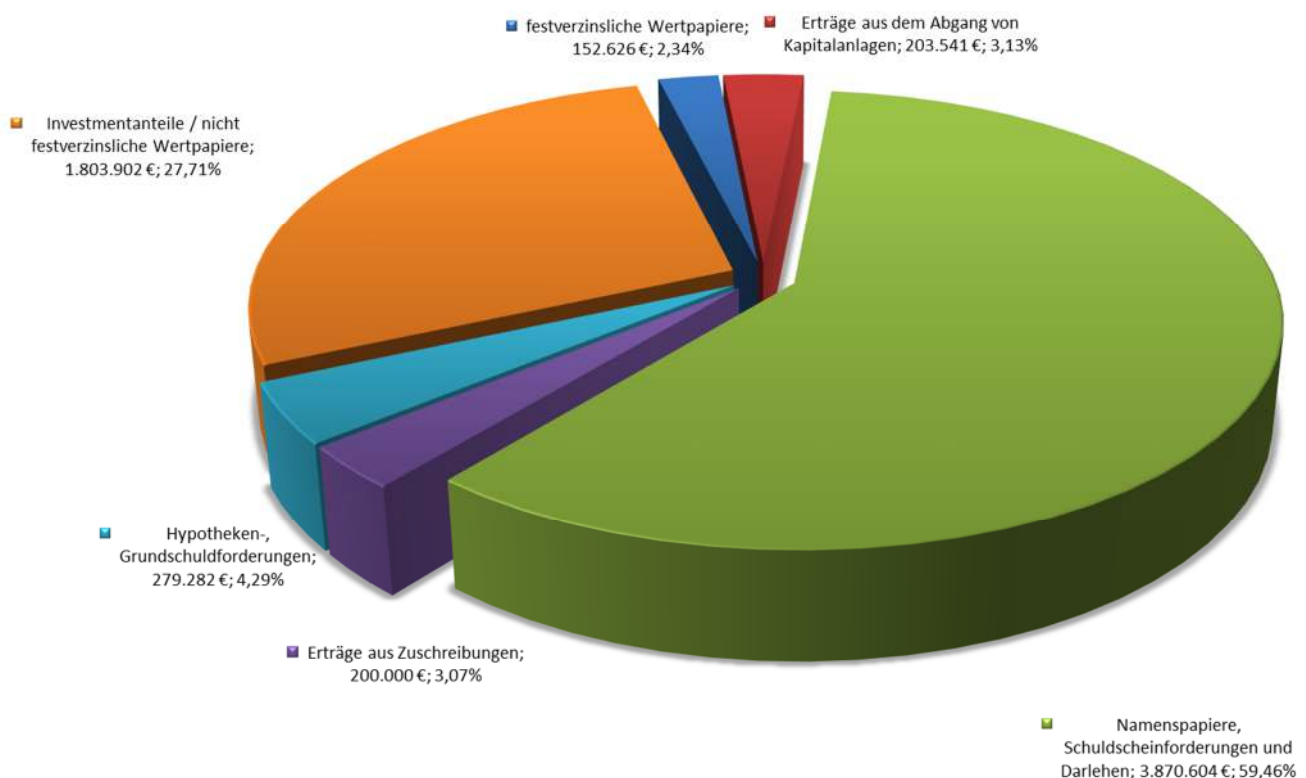
Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betrugen:

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	14.420.484,37	14.934.326,90
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	2.828.064,73	2.683.114,82
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	90.159,55	85.579,50
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	215.607,35	185.762,76
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	196.902,37	195.259,20
Sterbegeldleistungen	79.761,76	75.927,06
Rückvergütungen AVB Tarif C	5.578,40	2.778,00
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-10.000,00	-7.000,00
	<u>17.826.558,53</u>	<u>18.155.748,24</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen
veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 7.738.879,44
um -15,88%
auf EUR 6.509.954,80



(Da Prozentwerte zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen)

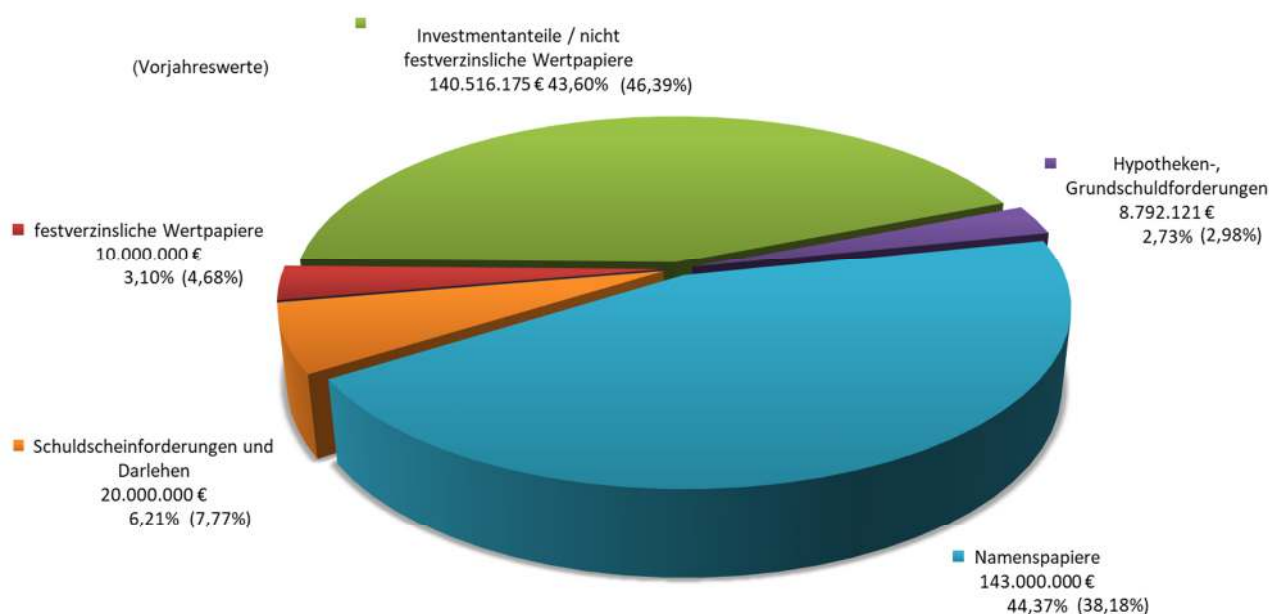
Aufwendungen für Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich wie im Vorjahr die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöht und betragen rd. 784 Tsd. EUR. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse verminderten sich im Berichtsjahr bei einer Größenordnung von EUR 335.229.655,04 um EUR 12.921.359,03 (-3,85 %) auf EUR 322.308.296,01 €. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt stille Lasten in Höhe von EUR 9.283.632,70 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilen sich am 31.12.2022 wie folgt:



Da Prozentwerte zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen.

Die Pensionskasse ist aktuell überwiegend in Namenstiteln investiert. Die Fälligkeiten der festverzinslichen Wertpapiere sollen nach Möglichkeit entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden. Aufgrund der kapitalmarktbedingten Notwendigkeit, in längere Laufzeiten investieren zu müssen, stehen in den nächsten Jahren weniger Fälligkeiten an. Daher lassen sich Reinvestitionen derzeit schwer darstellen, zumal die freigewordene Liquidität für Verpflichtungen der Pensionskasse benötigt werden. Hinzu kommt, dass ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungsfreie Wertpapiere wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich sind. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in Höhe von rd. EUR 5,0 Mio. vorgenommen sowie Anteile im Wert von rd. EUR 20,0 Mio. veräußert. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen saldiert stille Reserven in Höhe von rd. EUR 9,4 Mio. auf.

Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2022 EUR 1,4 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen keine Neuzusagen gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend nicht angenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 15 Mio. in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Im Ergebnis steht der Pensionskasse genügend Liquidität zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Zum 31.12.2021 war in der Deckungsrückstellung eine pauschale Deckungsrückstellung im Umfang von rd. 9,42 Mio. EUR zur Absenkung des Rechnungszinsabsenkung von 2,00 % auf 1,75 % in 2022 enthalten. Diese pauschale Deckungsrückstellung wurde – soweit verfügbar – für die Rechnungszinsabsenkung zum 31.12.2022 verwendet. Zum 31.12.2022 wurde keine weitere pauschale Deckungsrückstellung gebildet. Es verbleibt ein nicht verbrauchter Betrag von rd. 0,16 Mio. EUR. Ferner wurde zur Abdeckung der voraussichtlich auftretenden Eintrittsverluste für neue Leistungsansprüche in den Tarifen B, C und E eine zusätzliche Rückstellung von rd. 0,09 Mio. EUR gebildet. Die Deckungsrückstellung beträgt EUR 305.007.804.

Eigenkapital

Eine Zuführung zur Verlustrücklage wurde im Berichtsjahr in Höhe von EUR 2.768 vorgenommen. Das Eigenkapital weist zum Jahresabschluss EUR 30.370.269 auf.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

VII. Risikobericht

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in der schriftlich fixierten Ordnung aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird über das Risikoprofil berichtet und das Risikomanagementsystem gegebenenfalls aktualisiert.

Der Vorstand der Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2022 ein Governance-Handbuch verabschiedet, das die maßgeblichen Vorgaben für die Ausgestaltung der Geschäftsorganisation bei Pensionskassen aufgreift und auf dieser Grundlage den Rahmen für die Schaffung der gesetzlich und aufsichtsbehördlich geforderten, effizienten und transparenten Strukturen für die Administrations- und Kapitalanlageprozesse der Pensionskasse bildet. Das Handbuch löst das bislang gültige Risikohandbuch ab.

Chancen

Die im Laufe des Jahres 2022 erfolgte Zinswende ermöglicht Investments bzw. Wiederanlagen zu attraktiven Renditeniveaus. In der Asset Klasse Corporate-Bonds sehen wir weiterhin gute Chancen, um über die Spreads einen pick-up zu erwirtschaften. Die Kennziffern der Unternehmen zeigen sich

solide. Die Aktienmärkte sind für sich betrachtet fair bewertet, aber im Vergleich zu Renten nicht günstig und erscheinen bis auf Weiteres mit Blick auf die Volatilität dieser Asset Klasse daher nicht attraktiv.

Das Risikoprofil der Pensionskasse betrifft insbesondere die folgenden Risikofelder:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Kapitalanlagerisiko (Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko)
- Operationelle Risiken
- Inflationsrisiko
- Reputationsrisiko

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnungsmäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2022 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gefährden könnten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern der Pensionskasse, das sich aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Die Überwachung, Messung und Steuerung des versicherungstechnischen Risikos ist an einen extern Aktuar ausgelagert. Es lässt sich in die folgenden wesentlichen Teilrisiken untergliedern:

Biometrisches Risiko

Biometrische Risiken resultieren aus der Abweichung der erwarteten von der tatsächlich eintretenden biometrischen Entwicklung. Für die BHW PK sind primär das Langlebkeitsrisiko und grundsätzlich auch das Sterblichkeitsrisiko und das Invaliditätsrisiko von Bedeutung.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der für die Bewertung des Verpflichtungsbarwertes zu Grunde gelegte Kalkulationszins (Rechnungszins) zu hoch ist, d.h. dass der Verpflichtungsumfang – gemessen an der künftig tatsächlich erzielbaren Rendite des Sicherungsvermögens – unterschätzt wird.

Kapitalanlagerisiko

Das Kapitalanlagerisiko bezeichnet das Risiko, dass die Kapitalanlage einen anderen Wert als den geplanten Zielwert erreicht. Das Kapitalanlagerisiko lässt sich in die folgenden wesentlichen Teilrisiken untergliedern:

Marktrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Durch die überwiegende Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Pensionskasse dem Risiko steigender Zinsen in Form eines negativen Einflusses auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände ausgesetzt. Dieses Risiko kann sich auf die aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere auswirken. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen sind aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen. Als Risiko könnte es hier zu einer nicht erwarteten Spreadausweitung der Unternehmensanleihen kommen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2022 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 3.079 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

Kreditrisiko

Das Kredit- bzw. Emittentenrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Das Kreditrisiko der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht, der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Dem Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung begegnet. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird in der Fälligkeitsstruktur und bei den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments berücksichtigt und daraufhin ausgerichtet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken ergeben sich aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus ressourcen- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, die sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung ergeben

Ressourcen- und systembedingte Risiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Rechtsrisiken sind in der Pensionskasse von untergeordneter Bedeutung.

Inflationsrisiko

Das Inflationsrisiko bezeichnet das Risiko der Notwendigkeit, ggf. Rentenanpassungen nach § 16 BetrAVG oder auf Grund vertraglicher Verpflichtungen höher als erwartet vornehmen zu müssen. Hierdurch kann auch ein erhöhter Finanzierungsbedarf entstehen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt.

Asset Allocation

Die Pensionskasse investiert über einen Spezialfonds in europäische Unternehmen weit überwiegend im Investment Grade Bereich. Corporate Bonds erscheinen weiter attraktiv und bleiben ein wichtiger Teil der Asset Allocation.

Die Pensionskasse verfolgt im Rahmen ihrer Kapitalanlage keine Nachhaltigkeitsziele. ESG-Merkmale und nachhaltige Investitionen im Sinne von Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO werden nicht gefördert. Die Pensionskasse wird die zukünftige Entwicklung aber weiter verfolgen, da ESG Investments weiterhin wachsen und auch Reputationsaspekte zu beachten sind.

Prolongationsangebote der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden teilweise in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich wie erwartet in der Portfolioallokation gezeigt.

In der Asset Klasse Immobilien wurde das bisherige, über mehrere Immobilienfonds diversifizierte Investitionsvolumen durch eine Aufstockung im BNP Real Value Fund um 5 Mio.€ leicht erhöht. Ein weiterer Ausbau ist jedoch zurzeit nicht vorgesehen. Risiken resultieren aus der Zinswende (höhere Finanzierungskosten) und der noch unklaren Konjunkturentwicklung sowie aus der aufgrund des veränderten Arbeitsumfeldes strukturell gesunkenen Büronutzung. Immobilien, die von Preisanpassungen in Core Märkten mit starken Fundamentaldaten profitieren, erscheinen aber attraktiv. Selektive Investitionsentscheidungen und das Ausnutzen von Fehlbereisungen sind daher für die Fondsmanager ein wichtiger Bestandteil der Investment-Strategie. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zins- und Risikoverlauf

Die im Geschäftsjahr 2022 erzielten Netto-Kapitalerträge bleiben um EUR 0,3 Mio. hinter den rechnungsmäßigen Zinsen zurück. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022 bei 1,74 % (Vorjahr 2,13 %). Für alle Tarife wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zum 31.12.2022 von 2,00 % auf 1,75 % abgesenkt. Der Rechnungszins liegt damit etwa im Bereich der Reinverzinsung im Jahr 2022. Wesentliche Ursache für dieses Ergebnis waren außergewöhnlich hohe Aufwendungen für Kapitalanlagen. Für die künftigen Geschäftsjahre gehen die aktuellen Planungen von wieder höheren Kapitalerträgen aus, die über dem Rechnungszins von 1,75% und unterhalb von 2,00% Reinverzinsung liegen. Die Notwendigkeit einer weiteren Absenkung des Rechnungszinssatzes wird mit Aktualisierung der Planungen im 1. Halbjahr 2023 geprüft.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessen Rechnung zu tragen.

Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich im Jahr 2022 für die Tarife A und B im Bestand der laufenden Renten bei einer mit der Höhe der Renten gewichteten Risikountersuchung für Männer sowie für Frauen ein deutlich überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre war der Sterblichkeitsverlauf für männliche und weibliche Rentenbezieher überrechnungsmäßig; dies gilt sowohl bei der Betrachtung der Anzahl der Sterbefälle als auch bei Betrachtung der im Todesfall wegfallenden Monatsrenten. Bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle wie auch in den letzten Jahren ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2022 ebenso wie im Durchschnitt der letzten sechs Jahre unter den rechnungsmäßigen Annahmen. Insgesamt lässt sich somit beobachten, dass die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen weiterhin als ausreichend angesehen werden können. Insgesamt waren im Jahr 2022 in den beiden Tarifen Risikogewinne in Höhe von EUR 2,3 Mio. zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine belastbaren Aussagen möglich, weil die Bestände an Rentenbeziehern noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2022 unter den rechnungsmäßigen Annahmen. In Summe haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne in Höhe von EUR 0,2 Mio. ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 57 Versicherungen (zum Ende des Geschäftsjahres) ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

Die Gesamtrisikolage der Pensionskasse mit Blick auf den Kapitalmarkt wie auch auf den versicherungstechnischen Verlauf sehen wir aufgrund des dargelegten Kapitalmarktausblickes und den bestätigten Zahlen des Aktuars als insgesamt ausgeglichen.

Keine Berücksichtigung der EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können.

Die Pensionskasse berücksichtigt keine Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungs-VO) im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen. Die bereits seit dem 10. März 2021 geltenden Anforderungen der Offenlegungs-VO an die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken wurden mit Inkrafttreten der technischen Regulierungsstandards (RTS) zum 14. August 2022 konkretisiert. Aufgrund des übergangslosen, kurzen Zeitraumes seit Inkrafttreten der RTS, konnte den Vorgaben der RTS – auch in Anbetracht der Größe der Pensionskasse sowie der Art und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit – insoweit noch nicht Rechnung getragen werden. Da zudem einerseits die erforderlichen Daten nur teilweise vorliegen und andererseits vor allem auch die entsprechende Infrastruktur und Governance sowie die den Vorgaben der RTS entsprechenden erforderlichen Instrumente zum Umgang mit Nachhaltigkeitsfaktoren noch nicht eingerichtet sind bzw. entwickelt werden konnten, kann eine den rechtlichen Vorgaben entsprechende Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen der Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren derzeit auch nicht erfolgen.

Die Pensionskasse verfolgt im Rahmen ihrer Kapitalanlage keine Nachhaltigkeitsziele. ESG-Merkmale und nachhaltige Investitionen im Sinne von Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO werden nicht gefördert. Die von der Pensionskasse angebotenen Altersvorsorgeprodukte stellen daher keine Finanzprodukte im Sinne der Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO dar. Die den Allgemeinen Versicherungsbedingungen zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die Pensionskasse wird die zukünftige Entwicklung weiter verfolgen und behält sich vor, diese Erklärung zu einem späteren Zeitpunkt anzupassen.

VIII. Ausblick

Die meisten Experten rechnen mit einem erneuten, leichten Schrumpfen der deutschen Volkswirtschaft im ersten Quartal 2023. Volkswirte sprechen erst bei zwei negativen Quartalen in Folge von einer Rezession. Der lange befürchtete Wachstumsrückschlag scheint hingegen auszubleiben. Insgesamt schätzen Ökonomen die Aussichten für 2023 längst nicht mehr so trüb ein wie zunächst nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2023 hängt neben der Konjunkturentwicklung von der Inflationsentwicklung ab und der Reaktion der Zentralbanken auf diese Situation. Die Weltkonjunktur hat sich in den letzten Monaten überraschend robust gezeigt. China hat die strikte Null-Covid-Strategie aufgehoben und versucht, den kriselnden Immobilienmarkt zu stützen, was die Konjunktur in China unterstützt. Der Arbeitsmarkt ist sehr stabil, weil angesichts überall knappen Personals auch in einer Krise kaum Mitarbeiter entlassen werden. Eine echte Energiekrise mit entsprechenden Auswirkungen auf Industrie und Verbraucher erscheint mittlerweile eher unwahrscheinlich, die Gaspreise liegen in etwa auf Vorkriegs-Niveau. Die Futures-Preise (nächster Liefermonat) an der Transfer Title Facility (TTF), Europas führendem Gashandelszentrum, sind unter 60 Euro pro Megawattstunde gefallen, ein Niveau, das seit dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht mehr erreicht wurde. Somit besteht eine gute Chance, dass die erwartete Rezession recht milde ausfällt. Da der

Staat Privathaushalte und Unternehmen mit Milliardensummen bei den Energiekosten entlastet, erwarten manche Ökonomen in der Eurozone sogar ein leichtes Wirtschaftswachstum im Jahr 2023.

Der Höhepunkt der Inflationsraten scheint überwunden zu sein, da insbesondere die Energiepreise deutlich zurückgekommen sind. Mit dem Rückgang der Inflation in der Eurozone im Januar 2023 auf 8,5% hat sich die Teuerung den dritten Monat in Folge abgeschwächt. Im Dezember hatte die Inflationsrate 9,2 Prozent betragen, im Oktober war ein Rekordwert von 10,6 Prozent erreicht worden. Es ist aber zu beachten, dass strukturelle Inflationsbestandteile verhindern werden, dass der Inflationsrückgang zügig verläuft. Die Kerninflation erweist sich bislang als hartnäckig und verharrte im Januar bei 5,2 %. Es bleibt unklar, wie die Zentralbanken in diesem Umfeld handeln werden. Die Märkte gehen davon aus, dass die FED und die EZB bis Mitte 2023 weitere Zinserhöhungen vornehmen, aber sie erwarten dann relativ schnell eine stabile Geldpolitik (EZB) oder gar Zinssenkungen (FED).

Unternehmensanleihen mit guter Bonität bleiben interessant, da viele Unternehmen finanziell sehr gut aufgestellt sind. Strategisch sind bei Unternehmensanleihen Risiken durch einen weiteren Zinsanstieg zu beachten, daher erfolgt im Corporate-Bond Spezialfonds weiter eine partielle Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken. Die Asset-Klasse Corporate Bonds erscheint nach wie vor als gute Alternative zu Aktien. Die Pensionskasse plant, die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds zu halten.

Eine Anlage in Aktien erscheint vor dem Hintergrund eines deutlich gestiegenen, attraktiven Zinsniveaus und aufgrund der Volatilität der Assetklasse derzeit weniger interessant. Die Aktienquote der Pensionskasse iHv von bislang ca. 3% wurde in 2022 daher auf 0% reduziert, eine Aufstockung wird bis auf Weiteres nicht angestrebt.

Die Assetklasse Wohn- und gewerblicher Immobilienmarkt bleibt für die Pensionskasse ein elementarer Baustein der Asset Allocation.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2023 damit, die Nettoverzinsung von 1,75% erreichen zu können.

Im Lagebericht des Geschäftsberichts 2021 hat der Vorstand die Erwartung dargelegt, eine Nettoverzinsung in Höhe von 2,0% im Jahr 2022 zu erreichen. Dieser Ertrag konnte im abgelaufenen Jahr vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und dem hiermit einhergehenden Barwertrückgang bei den festverzinslichen Wertpapieren in der Kapitalanlage nicht erreicht werden.

Mit dem in den vergangenen Jahren konsequent verfolgten Kurs der Rechnungszinsabsenkung konnte die Kasse der anhaltenden niedrigen Reinverzinsung der Kapitalanlagen erfolgreich begegnen. Zum Stand 31.12.2022 ist zunächst keine weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes vorgesehen. Die Kasse wird die weitere Entwicklung jedoch genau beobachten.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2022 mit einem Bedeckungsgrad von 234 % (Vorjahr 224 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 30,7 Mio.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 28. März 2023

Der Vorstand

Konopka

Eckers

Lippmann

Schumburg

Treuhänder nach §§ 128 ff VAG zur Überwachung des Sicherungsvermögens

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den jeweils zuletzt am 30.01.2023 genehmigten Geschäftsplänen zu den jeweiligen Tarifen gemäß der 17. Ergänzung zum Tarif A, B und V vom 21.11.2022 bzw. der 11. Ergänzung zum Tarif E vom 21.11.2022 und der 4. Ergänzung zum Tarif C vom 21.11.2022 berechnet worden ist.

Firl

Hameln, 28.03.2023

19 -

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.396.866,10	5.733,3
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	18,9
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.106.413,80		7.307,2
b) Erträge aus Zuschreibungen	200.000,00		200,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>203.541,00</u>		<u>231,7</u>
		6.509.954,80	<u>7.738,9</u>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	17.836.558,53		18.162,7
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-10.000,00</u>		<u>-7,0</u>
		17.826.558,53	<u>18.155,7</u>
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-12.769.047,00	-8.547,9
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		327.541,30	0,0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		32.033,75	48,8
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.932,83		24,7
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.307,17		421,8
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>773.798,54</u>		<u>40,4</u>
		784.038,54	<u>486,9</u>
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1.714.530,64	3.353,8
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>-8.834,86</u>	<u>-6,2</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		11.602,40	6,2
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.767,54	0,0
3. Jahresüberschuss		2.767,54	0,0
4. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>2.767,54</u>	<u>0,0</u>
5. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2022						
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge * TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155.500	4.988	19.968	0	4	140.516
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.681	0	5.681	0	0	10.000
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	10.002	0	1.410	200	0	8.792
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	128.000	15.000	0	0	0	143.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.046	0	6.046	0	0	20.000
Summe A I.	335.230	19.988	33.105	200	4	322.308

* In den Abgängen wurden bei den Schuldscheinforderungen die Amortisation von Agien in Höhe von 46 TEUR berücksichtigt.

Anhang

Pensionskasse der BHW Bausparkasse
BaFin-Reg: 2179 C
Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung vom 8. November 1994 (BGBl. I S. 3378), die zuletzt durch Artikel 69 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist, eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwert 31.12.2022 EUR
155.500.378,78	4.987.901,10	19.967.797,38	4.307,17	140.516.175,33

Aktien, Anteile oder Aktien an dem Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Zugängen handelt es sich um weitere Investitionen in den des Real Value Fund (RFV). Von den rd. EUR 20 Mio. Abgängen entfielen rd. EUR 9,93 Mio. auf den DWS ESG European Equities und rd. EUR 10,0 Mio. auf den Xtrackers.

Die Abschreibungen sind allein dem Xtrackers zuzuordnen.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2022

Bezeichnung des Fonds	HAM -1
Anlageziel	Renten EUR
Buchwert	75.749.625,90
Marktwert	72.267.119,32
Reserve	-3.482.506,58
Ausschüttung	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

Die stille Last wird als nicht dauerhaft angesehen, da die Wertänderungen als zinsinduziert eingestuft werden. Der durch die Kasse ermittelt nachhaltige Wert, zu dessen Ermittlung insbesondere der Ansatz der Renten im Fonds mit ihren Anschaffungskosten beiträgt, liegt über den Anschaffungskosten der Anteile, die die Wertobergrenze im Rahmen des bilanziellen Ansatzes darstellen. Eine Abschreibung war demnach nicht vorzunehmen.

Einzelheiten sind der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Bilanzwert 31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR
15.681.000,00	0,00	5.681.000,00	10.000.000,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Bei dem Abgang handelt es sich um eine IHS der Region Wallonien, wobei ein Verlust aus Abgang in Höhe von EUR 736 Tsd. zu verzeichnen war.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo stille Lasten in Höhe von EUR 2.127.000,00, die als nicht dauerhaft angesehen werden.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Stand am 01.01.	10.001.834,66	10.951.533,23
./. planmäßige Tilgung	227.517,29	223.216,95
./. außerplanmäßige Tilgung	<u>1.182.196,69</u>	<u>926.481,62</u>
Tilgung insgesamt	1.409.713,98	1.149.698,57
Zuschreibungen	200.000,00	200.000,00
Stand am 31.12.	<u>8.792.120,68</u>	<u>10.001.834,66</u>

Der Bilanzausweis umfasst 176 Hypotheken / Grundschulden und entfällt mit

EUR 4.220.470,56 auf 59 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,
Buchwert inkl. Disagioamortisation, sowie

EUR 4.571.650,12 auf 117 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen
Buchwert inkl. Disagioamortisation.

Neben planmäßiger Tilgung von EUR 227.517,29 wurden im Berichtsjahr 18 Hypotheken/Grundschuldforderungen mit EUR 1.091.028,87 und 21 Teilbeträge in Höhe von EUR 91.167,82 außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 8.670.815,47 aus.

Daraus resultieren stille Lasten in Höhe von EUR 121.305,21.

Die in den Jahren 2011 und 2012 gebildete Pauschalwertberichtigung wurde zum 31.12.2022 komplett aufgelöst.

4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2022 EUR
154.046.441,60	15.000.000,00	6.046.441,60	163.000.000,00

In den Abgängen wurden Amortisationen von Agien in Höhe von EUR 46.441,60 berücksichtigt.

Bei Namensschuldverschreibungen wird von dem Wahlrecht zur Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht. Etwaige Disagioträge werden passivisch, Agioträge aktivisch gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo stille Lasten in Höhe von EUR 16.392.200,00, die als nicht dauerhaft angesehen werden.

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Die Kapitalanlagen erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
fällige Ansprüche	<u>191.034,29</u>	<u>471.035,44</u>

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen:		
CSG GmbH	0,00	9.185,68
ATOS Support GmbH	625,39	21.488,22
PBV Lebensversicherung AG	45.499,76	45.499,76
Deutsche Bank AG	0,00	113.450,77
Apleona HSG BS (CSG PB GmbH)	0,00	136.501,87
Proactiv Servicegesellschaft mbH	144.909,14	144.909,14
	<u>191.034,29</u>	<u>471.035,44</u>

II. Sonstige Forderungen

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
a) Zinsforderungen	10.580,00	5.980,00
b) Sonstige	2.117,64	3.736,35
	<u>12.697,64</u>	<u>9.716,35</u>

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
<u>6.053.676,23</u>	<u>10.286.516,49</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach Jahresultimo fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.711,23	100.748,90
Namensschuldverschreibungen	1.917.652,92	1.685.372,78
Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>280.646,16</u>	<u>463.308,01</u>
	<u>2.239.010,31</u>	<u>2.249.429,69</u>

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>7.482.756,21</u>	<u>6.280.713,66</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2021	Zuführung	31.12.2022
EUR	EUR	EUR
<u>7.367.501,00</u>	<u>2.767,54</u>	<u>7.370.268,54</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2022 die Verlustrücklage 2,42 % (Vorjahr 2,32%) der gesamten Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>305.007.804,00</u>	<u>317.776.851,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2022 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2021	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2022	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A				
inkl. Sterbegeldanspruch	198.855.362	-12.677.646	186.177.716	4.450.441
- AVB Tarif B	88.485.973	-991.444	87.494.529	3.327.507
- AVB Tarif C	8.865.116	616.102	9.481.218	624.842
- AVB Tarif E	18.994.159	431.769	19.425.928	964.546
- AVB Tarif V	2.576.241	-147.828	2.428.413	53.678
	<u>317.776.851</u>	<u>-12.769.047</u>	<u>305.007.804</u>	<u>9.421.014</u>

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnungsmäßige Zinsen und Beiträge erhöht.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 61.411 (Vorjahr EUR 57.903) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 18.158 (Tarif A), EUR 26.159 (Tarif B), EUR 3.955 (Tarif C), EUR 11.879 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet. Der Rechnungszins beträgt für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, C, E und V 1,75%.

Zum 31.12.2021 war in der Deckungsrückstellung eine pauschale Deckungsrückstellung im Umfang von rd. EUR 9,4 Mio. enthalten. Diese pauschale Deckungsrückstellung wurde – soweit verfügbar – für die Rechnungszinsabsenkung zum 31.12.2022 verwendet. Zum 31.12.2022 wurde keine weitere pauschale Deckungsrückstellung gebildet. Es verbleibt ein nicht verbrauchter Betrag von rd. EUR 0,16 Mio.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>155.000,00</u>	<u>165.000,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2021 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2022 EUR
<u>165.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>155.000,00</u>

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung		
Stand 01. Januar	368.083,89	386.995,89
Entnahmen für:		
- Leistungserhöhungen Versicherungen AVB Tarif C	<u>0,00</u>	<u>18.912,00</u>
	368.083,89	368.083,89
Zuweisung aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	263.013,41	0,00
- Versicherungen AVB Tarif E	<u>64.527,89</u>	<u>0,00</u>
Rückstellung am 31. Dezember	<u>695.625,19</u>	<u>368.083,89</u>

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2022 nicht zu verzeichnen.

C. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>1.758.376,45</u>	<u>5.504.419,14</u>

Gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen der Rückerstattung aus dem Tarif A rückläufig.
Siehe hierzu GuV I. Nr. 9.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>11.092,42</u>	<u>13.523,16</u>

1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
1. Rück- und Austrittsvergütungen	9.203,28	11.504,10
2. Depotgebühren	1.617,84	1.795,53
3. sonstige	271,30	223,53
	<u>11.092,42</u>	<u>13.523,16</u>

Die Verbindlichkeiten entfallen auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
EUR	EUR
<u>289.304,09</u>	<u>331.688,48</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	EUR	<u>2022</u>	EUR	EUR	<u>2021</u>	EUR
1. Versicherungsnehmer						
- Versicherungen nach AVB Tarif B			122.437,08			129.761,20
- Versicherungen nach AVB Tarif C			298.948,84			326.445,71
- Versicherungen nach AVB Tarif E			363.272,02			407.183,74
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen						
BHW Holding AG						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>		0,00	<u>52.728,45</u>		52.728,45
BHW Bausparkasse AG						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	138.191,46			1.861.596,33		
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>108.059,03</u>		246.250,49	<u>102.051,71</u>		1.963.648,04
PB Lebensversicherung AG						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>		0,00	<u>9.570,27</u>		9.570,27
Deutsche Bank AG						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>		0,00	<u>69.233,30</u>		69.233,30
Postbank Immobilien GmbH						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	6.123,48			62.175,53		
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>17.560,77</u>		23.684,25	<u>15.888,39</u>		78.063,92
ATOS Support GmbH						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>1.288,57</u>		1.288,57	<u>9.664,31</u>		9.664,31
TCS Technology						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	63.831,18			441.045,24		
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>1.040,77</u>		64.871,95	<u>1.017,60</u>		442.062,84
Postbank Finanzberatung AG						
- Versicherungen nach AVB Tarif B	36.876,30			596.055,59		
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>60.423,22</u>		97.299,52	<u>60.935,18</u>		656.990,77
Übertrag			<u>433.394,78</u>			<u>3.281.961,90</u>

	<u>2022</u>		<u>2021</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>433.394,78</u>		<u>3.281.961,90</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	347,90		52.179,25	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>0,00</u>	347,90	<u>18.334,44</u>	70.513,69
Proactiv Servicegesellschaft mbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	0,00	<u>25.413,12</u>	25.413,12
CSG.TS GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	0,00	<u>9.263,45</u>	9.263,45
CSG GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	0,00	<u>4.671,55</u>	4.671,55
PCC Services GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	127.390,68		1.376.002,52	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>46.454,54</u>	173.845,22	<u>59.087,24</u>	1.435.089,76
Apleona (CSG.PB GmbH)				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>4.620,26</u>	4.620,26	<u>40.172,14</u>	40.172,14
Postbank Direkt GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	0,00	<u>0,00</u>	2.803,98	<u>2.803,98</u>
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>612.208,16</u>		<u>4.869.889,59</u>
Beiträge insgesamt		<u><u>1.396.866,10</u></u>		<u><u>5.733.280,24</u></u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2022 handelt es sich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen. Darüber hinaus wurden Sonderzuwendungen zur Dotierung der pauschalen Deckungsrückstellung für künftige Rechnungszinsabsenkungen geleistet.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>18.912,00</u>

Es handelt sich um die Entnahme von Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Finanzierung der Überschussbeteiligung für Versicherungen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
<u>6.509.954,80</u>	<u>7.738.879,44</u>

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Hypotheken und Grundschulden	279.281,97
Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	3.870.603,63
nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.803.902,17
festverzinsliche Wertpapiere	152.626,03
Fest- und Termingelder	0,00
<u>6.106.413,80</u>	<u>7.307.214,41</u>

b) Erträge aus Zuschreibungen

<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
- Hypotheken und Grundschulden	200.000,00
<u>200.000,00</u>	<u>200.000,00</u>

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Abgänge und Verkäufe von	
- Aktien / Investmentanteile	203.541,00
- festverzinsliche Wertpapieren	0,00
- Namensschuldverschreibungen	0,00
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00
<u>203.541,00</u>	<u>231.665,03</u>

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	14.420.484,37	14.934.326,90
- AVB Tarif B	2.828.064,73	2.683.114,82
- AVB Tarif C	90.159,55	85.579,50
- AVB Tarif E	215.607,35	185.762,76
- AVB Tarif V	<u>196.902,37</u>	<u>195.259,20</u>
	<u>17.751.218,37</u>	<u>18.084.043,18</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	79.761,76	75.927,06
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>5.578,40</u>	<u>2.778,00</u>
	<u>17.836.558,53</u>	<u>18.162.748,24</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-10.000,00</u>	<u>-7.000,00</u>
	<u><u>17.826.558,53</u></u>	<u><u>18.155.748,24</u></u>

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u><u>-12.769.047,00</u></u>	<u><u>-8.547.922,00</u></u>

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Versicherung nach AVB Tarif B	263.013,41	0,00
Versicherung nach AVB Tarif E	64.527,89	0,00
	<u>327.541,30</u>	<u>0,00</u>

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>32.033,75</u>	<u>48.776,10</u>

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2022</u>		<u>2021</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Depot- und Verwaltungsgebühren	5.746,63		7.197,47	
Sonstige	<u>186,20</u>	<u>5.932,83</u>	<u>17.471,42</u>	<u>24.668,89</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Investmentanteile	4.307,17		74.769,28	
Inhaberschuldverschreibungen	<u>0,00</u>	<u>4.307,17</u>	<u>347.000,00</u>	<u>421.769,28</u>

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Investmentanteile	37.798,54		4.092,84	
Inhaberschuldverschreibungen	736.000,00		0,00	
Schuldscheindarlehen	<u>0,00</u>	<u>773.798,54</u>	<u>36.338,51</u>	<u>40.431,35</u>
		<u>784.038,54</u>		<u>486.869,52</u>

9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>1.714.530,64</u>	<u>3.353.754,31</u>

Zum 31.12.2022 hat die Prüfung der Vermögenslage gezeigt, dass das auf den Tarif A entfallende Vermögen die Deckungsrückstellung um EUR 1,71 Mio. übersteigt. Somit erfolgt gemäß der Satzung eine Rückerstattung an die Trägerunternehmen, die in der Bilanz unter Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen ausgewiesen ist.

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>-8.834,86</u>	<u>-6.154,49</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>11.602,40</u>	<u>6.154,49</u>

2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>2.767,54</u>	<u>0,00</u>

3. Jahresüberschuss

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>2.767,54</u>	<u>0,00</u>

4. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>2.767,54</u>	<u>0,00</u>

5. Bilanzgewinn

<u>2022</u>	<u>2021</u>
EUR	EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten und sonstige finanziellen Verpflichtungen (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Jahresschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Vorstand

Christoph Konopka	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer	Deutsche Bank AG, Bankjurist
Heiko Eckers	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Abteilungsleiter Bilanzierung
Thomas Lippmann	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Head of EPM Asset Liability Management PB GY
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Personalreferent HRP

Aufsichtsrat

Dr. Christian Schramm	Vorsitzender	Deutsche Bank Managing Director Head of Ertrags- und Portfoliomanagement Private Bank Germany CFO und Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der PCC Services GmbH der Deutschen Bank Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbe- triebsrates der Deutsche Bank AG
Susanne Klett *)		PCC Services GmbH der Deutschen Bank Sachbearbeiterin Treuhändermeldung HM DSL Auszahlungs-/Sicherheitenservice und Portfoliobetreuung Operations PB Germany
Dr. Oliver Leuthier		Deutsche Bank AG Rechtsabteilung
André Lidzba *)		BHW Bausparkasse AG Analyst Qualitätssicherung
Heinrich Marx *)		BHW Bausparkasse AG Vertriebsunterstützung Regionen
Dr. Christina Meixner		Deutsche Bank AG Head of Performance & Reward Germany Head of Performance & Reward Private Bank
Frank Roßmann		Deutsche Bank AG Geschäftsführer BHW Holding GmbH Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG

*) Arbeitnehmervertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehm-
men anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Treuhänder

Martin Bode Rechtsanwalt und Notar

Stellvertreter

Otto Baier

Hamel, den 28. März 2023

Der Vorstand

Konopka

Eckers

Lippmann

Schumburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

den Bericht des Aufsichtsrates und das „Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer / Stellvertreter, Trägerunternehmen, Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar und Abschlussprüfer“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 04. April 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in drei ordentlichen Sitzungen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik sowie die Erarbeitung eines Entwicklungsplans nach Vorgaben der BaFin.

Mit dem Jahresabschluss 2021 hat sich der Aufsichtsrat in der 124. Sitzung am 27.04.2022 befasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte Ernst&Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz

Hameln, den 26. April 2023

Dr. Christian Schramm
Vorsitzender

Timo Heider
stv. Vorsitzender

Susanne Klett

André Lidzba

Heinrich Marx

Dr. Christina Meixner

Frank Roßmann

Dr. Oliver Leuthier

Verzeichnis der Mitgliedervertreter

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 16.07.2020 (Stand 31.12.2022)

Aktive Mitglieder

Achilles, Ulf
Braune, Mirko
Diestelhorst, Claus
Dorn, Markus
Fehl, Heike
Laubach, Kai
Laudani-Geisler, Anna
Roos, Carsten
Schreiter, Philipp
Sosnowski, Angelika
Sygo, Frank

Passive Mitglieder

Ahlert, Ursula
Ballhorn, Hartmut
Bauer, Ralph-Micha
Bischoff, Detlef
Erdmann, Peter
Göhmman, Manfred
Grote, Klaus
Grüttjen, Manfred
Heidenblut, Rainhard
Hundertmark, Gerhard
John, Monika
Kather, Jutta
Körner, Uwe
Leichsnering, Wilfried
Michalik, Dieter
Mundhenke, Karl-Wilhelm
Neuborn, Bernd
Palmer, Wilfred-James
Redeker, Jobst
Schulte, Torsten
Sell, Gerhard
Siefert, Uwe
Sirucek-Lange, Elisabeth
Tegen, Jens-Peter
Tiller, Manfred
Uhlit, Wolfgang
Wehage, Jürgen

Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2022)

Leichsnering, Wilfried	Erdmann, Peter
Diestelhorst, Claus	Redeker, Jobst
Wehage, Jürgen	Uhlit, Wolfgang

Trägerunternehmen / Unternehmen mit Beteiligungsvereinbarung

Trägerunternehmen

BHW Holding GmbH
BHW Bausparkasse AG
PCC Services GmbH
Deutsche Bank AG
Postbank Finanzberatung AG
Postbank Filialvertrieb AG
Postbank Immobilien GmbH
ATOS Support GmbH
Postbank Direkt GmbH
PB Lebensversicherung AG
HDI AG
Apleona PB GmbH

Unternehmen mit Beteiligungsvereinbarung

Deutsche Post DHL Real Estate Deutschland GmbH (RED GmbH) – ehem. CSG GmbH
DPDHL Facility Management Deutschland GmbH (FMD GmbH) – ehem. CSG TS GmbH
TCS Technology Solutions AG – ehem. Postbank Systems AG

Mathematische Sachverständige

Willis Towers Watson GmbH, Reutlingen

Verantwortlicher Aktuar

Daniel Firl, Reutlingen (ab 01.06.2022)

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Anhang: Anlage 1

Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert 31.12.2021 EUR	Bilanzwert 31.12.2021 EUR	Z u g ä n g e		A b g ä n g e		Zuschreibungen auf Kurswert 31.12.2022 EUR	Abschreibungen auf Kurswert 31.12.2022 EUR	Nennwert 31.12.2022 EUR	Agio / Disagio Amortisation 31.12.2022 EUR	Bilanzwert 31.12.2022 EUR	Kurswert 31.12.2022 EUR	Stille Reserve Kursreserve 31.12.2022 EUR	Gewinn aus Abgang von Wertpapieren EUR	Verlust aus Abgang von Wertpapieren EUR	Zinserträge Dividende EUR	davon als Zins- Forderungen unter Aktiva D / I. ausgewiesen EUR
			Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR	Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR											
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Investmentanteile		155.500.378,78 (1.177.656)		4.987.901,10 (301)		19.967.797,38 (161.150)		4.307,17			140.516.175,33 (1.016.807)	149.873.047,84 (1.016.807)	9.356.872,51	203.541,00	37.798,54	1.803.902,17	
Stücke / Anteile																	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		155.500.378,78		4.987.901,10		19.967.797,38		4.307,17			140.516.175,33	149.873.047,84	9.356.872,51	203.541,00	37.798,54	1.803.902,17	
1. Sonstige	15.000.000,00	15.681.000,00			5.000.000,00	5.681.000,00			10.000.000,00		10.000.000,00	7.873.000,00	-2.127.000,00		736.000,00	152.626,03	40.711,23
	15.000.000,00	171.181.378,78		4.987.901,10	5.000.000,00	25.648.797,38		4.307,17	10.000.000,00		150.516.175,33	157.746.047,84	7.229.872,51	203.541,00	773.798,54	1.956.528,20	40.711,23
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen																	
1. Hypotheken	10.001.834,66	10.001.834,66			1.409.713,98	1.409.713,98	200.000,00		8.792.120,68		8.792.120,68	8.670.815,47	-121.305,21			279.281,97	
Sonstige Ausleihungen																	
A. Namensschuldverschreibungen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	128.000.000,00	128.000.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00					143.000.000,00	-807.573,06	143.000.000,00	129.188.800,00	-13.811.200,00			4.029.180,14	1.917.652,92
	128.000.000,00	128.000.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00					143.000.000,00	-807.573,06	143.000.000,00	129.188.800,00	-13.811.200,00			4.029.180,14	1.917.652,92
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	26.000.000,00	26.046.441,60			6.000.000,00	6.046.441,60			20.000.000,00	-46.441,60	20.000.000,00	17.419.000,00	-2.581.000,00			695.438,15	280.646,16
	26.000.000,00	26.046.441,60			6.000.000,00	6.046.441,60			20.000.000,00	-46.441,60	20.000.000,00	17.419.000,00	-2.581.000,00			695.438,15	280.646,16
Einlagen bei Kreditinstituten																	
	179.001.834,66	335.229.655,04	15.000.000,00	19.987.901,10	12.409.713,98	33.104.952,96	200.000,00	4.307,17	181.792.120,68		322.308.296,01	313.024.663,31	-9.283.632,70	203.541,00	773.798,54	6.960.428,46	2.239.010,31

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 322.308.296,01 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 313.024.663,31 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -9.283.632,70 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ³⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.638	2.192	2.396	2.340	15.009.558,24	678	123	46	2.605.574,98	219.887,26	6.213,36
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern ¹⁾	3	3	100	127	347.204,04	61	21	2	213.935,46	15.878,85	381,60
2. sonstiger Zugang ²⁾	0	0	0	0	3.634,80	0	0	0	1.341,40	0,00	0,00
3. gesamter Zugang	3	3	100	127	350.838,84	61	21	2	215.276,86	15.878,85	381,60
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	4	4	94	64	835.254,72	22	5	0	91.897,92	13.268,88	0,00
2. Beginn der Altersrente	98	107	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	20	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	1	0	0	0,00	0	0	19	0,00	0,00	3.412,08
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1	0	1	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	403,92	0	0	0	0,02	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	105	132	95	64	835.658,64	22	5	19	91.897,94	13.268,88	3.412,08
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres											
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	660	925	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2022

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.507	2.689.658,58
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	1	766,94
3. gesamter Zugang	1	766,94
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod	108	82.829,52
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	108	82.829,52
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.400	2.607.596,00
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	258	197.870,52
2. Rentner	2.570	1.971.035,80

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
Bestand				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-